Hg. 152.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-825811-p0002-0

VATICINIVM
HEXAMETRO-PENTAMETRO-ARITHMETICVM,
APTISSIMAS
ET
FVTVRA CONTINGENTIA IN SE CONTINENTES RESPONSIONES, AD OMNES DATAS QVAESTIONES, EXHIBENS.

Durch die
Rechenkunst in Versen
erfundene
Weissagung,
welche auf alle
Vorgelegte Fragen die geschicktesten und
das zukünftige Schicksal in sich
enthaltende Antworten
darstellet.

Mit Kupfertabellen gezieret.

Zweyte und vermehrtere Auflage.

LVGDVNI BATAVORVM
cIↃ IↃ CC LX.

KÖNIGL. PREUß.
UNIVERS.
ZU HALLE

CICERO.

Omnes expetimus vtilitatem, ad eamque rapimur: nec facere aliter vllo modo possumus. Num quis est, qui vtilia fugiat, aut quis potius, qui ea non studiosissime persequatur.

PRAELOQVIVM EDITIONIS SECVNDAE.

Quemadmodum bono vino non opus est hedera, sic supervacaneum fuisset praesens opusculum, ad allicien-dos emtores, laudibus evehere. Res ipsa loquitur. Nullum enim exem-

plare

Vorrede
der zweyten Auflage.

So wenig einen guten Wein der ausgesteckte Busch zu seiner Empfehlung behuset; so überflüssig würde es seyn, wenn ich, die Käufer anzulocken, gegenwärtigen Blättern eine Lobrede halten wollte. Sie sprechen für sich selbst. Kein Ab-

plare primae editionis amplius in tabernis librariis reperies, et tamen adhuc ingens hominum multitudo adest, qui hoc opusculum avidissime desiderant. Quid nunc faciendum? iniquum esset totum genus humanum quasi inter malleum et incudem derelinquere; precibus igitur amicorum commotus, ad secundam editionem volavi; et ad benevolentiam Lectorum mihi magis magisque conciliandam, Vaticinium hoc Hexametro-Arithmeticum, cum pentametro adauxi, ita ut nunc ad datam quaestionem, in elegantissimo hexametro et pentametro, idoneam responsionem accipias; non est dubitandum quin

Tibi

druck der ersten Auflage ist mehr in denen Buchläden, wohl aber eine Menge begieriger Anfrager nach demselben zu finden. Was ist zu thun? Da es gelehrt barbarisch heissen könnte, das ganze menschliche Geschlecht gleichsam zwischen Thür und Angel stecken zu lassen; so bin ich durch das zwar fast beschwerliche doch höfliche Ersuchen meiner Freunde, bewogen worden, zu der zweyten Auflage zu schreiten, und hierbey der Leser Gewogenheit mir um so mehr zu erwerben, habe ich diese, vormals blos hexametrische Wahrsagung, mit der pentametrischen vermehret; also, daß der geneigte Leser, in gegenwärtigem

Tibi Lector benevole, rem pergratam fecerim, ergo obstrictus es, ut mihi toto pectore faveas, quod etiam omni jure cupio. Vale! Dabam e museo mens. Octobr. 1760.

LE-

Werke auf die entworfene Frage, in den reinesten sechs- und fünffüssigen Silbenmaas, eine geschickte Antwort zu erhalten hat. Gleichwie ich nun nicht zweifele, Dir, geneigter Leser! hierunter meine Dienstgeflissenheit auf das reizendeste zu Tag gelegt zu haben; so halte Dich auch verpflichtet, mir von ganzem Herzen hold zu seyn. Und diß begehre ich: Von Rechts wegen! Lebe wohl! Geschrieben in meiner Bücherkammer, im Weinmonat 1760.

LECTORI BENEVOLO

S. D. P.

AVTOR.

Quamvis omnes ferme terrarum anguli librorum cumulis repleti sint, et tam multi scriptorum acervi in hoc universo reperiantur, quam aquarum guttulas ille vastissimus Oceanus capere potest; attamen omnes mortales, qui a limine tantum disciplinas et artes liberales salutaverunt, tanta libros conscribendi cupiditate accensi sunt, ut vitam ipsam sibi intolerabilem existimarent, si non dissertatione aut opusculo quodam tot myriades voluminum infelici licet successu augerent. Vix enim Philosophorum scholam ingressi, si tantum modum

forman-

Geneigter Leser!

Obgleich fast alle Winkel der Erden mit Büchern angefüllt, und so viele Haufen Schriften in der Welt sind, als in jenem ungeheuren großen Weltmeere Tropfen Wasser gefunden werden können; so sind doch alle Menschen, die nur einen Blick in die freyen Künste gethan, von der Begierde, Bücher zu schmieren, dergestalt angeflammt, daß ihnen das Leben selbst unerträglich zu seyn scheinet, wo sie nicht so viele tausend Bücher durch eine Dissertation, oder durch ein kleines Werkgen, wiewohl mit unglücklichem Erfolg, vermehrten. Kaum ist einer durch die Schule der Weltweisen hindurch gelaufen, und hat nur einen

Schluß

formandi syllogismum in Barbara dicerunt, statim de logica componenda cogitant. Qui duas summas ad unam conferre queunt, nullum temporis spatium praetermittendum esse putant, quin ad artem arithmeticam contexendam festinent. Et quibus non alium librum quam grammaticam manibus terere contingit, mox illam famosam controversiam sibi reddunt familiarem, an vocabulum foemina cum œ, aut cum e simplici, aut cum ae scribendum sit; unam ex his opinionibus amplectentes, peculiari oratione litteris impressa defendunt, et omnes hac sententia non imbutos a se longo intervallo relinqui credentes, nigro lapillo notare, eorumque scripta

Schluß in Barbara zu machen gelernet, so lässet er sich gleich in Sinn kommen, die gelehrte Welt mit einer Logik zu erfreuen. Diejenigen, so zwey Summen in eine verwandeln können, halten davor, daß sie ohne allen Zeitverlust eine Rechenkunst an das Tageslicht zu bringen, verbunden wären. Die, welche Zeit ihres Lebens kein ander Buch, als die Grammatik, in die Hände bekommen, machen sich gleich die berufene Streitigkeit bekannt, ob das lateinische Wort: Foemina, d. i. Frau, mit einem œ, schlechten e, oder ae, müsse geschrieben werden; ergreifen eine von diesen Meynungen, vertheidigen sie in einer besondern und zum Druck beförderten Rede, und halten nicht allein diejenigen, die nicht ihrer Meynung zugethan sind, vor kleine Lichter, sondern suchen sie überall anzuschwärzen, und

scheuen

pta sub censuram vocare non erubescunt; immo nonnunquam de ejusmodi tricis ita inter se digladiantur, ut pro aris et focis litem suscepisse videantur. Alii speciem pietatis prae se ferentes, et perversum Dei cultum ex se fingentes, ab hac scribendi rabie minime immunes existunt, sed potius, ne teterrimus cogitationum cinnus sepultus maneret, omnia ipsis in mentem venientia conscribunt, integrum Codicem hisce infeliciſſimis cogitationibus densissimisque ignorantiae tenebris et contradictionibus refertum in lucem edunt, seque inaurata statua

dignos

scheuen sich nicht, ihre Schriften durch die Hechel zu ziehen; ja zanken sich oft über dergleichen Lumpereyen dergestalt, als wann sie vor die Religion und vor das Vaterland sich in Streit eingelassen hätten. Andere, die da fromm seyn wollen, und eine verkehrte Art, GOtt zu dienen, vor sich selbst aus eigenem Gehirn erdichten, sind auch von dieser Raserey, Bücher zu schreiben, keinesweges entfernet, schmieren vielmehr alles, was ihnen nur dummes einfällt, zusammen, damit ja der abscheuliche Wust ihrer Gedanken nicht vergraben bliebe, geben ein ganzes Buch, so mit diesen unglückseligsten Einfällen, und mit der allerdicksten Finsterniß der Unwissenheit nicht allein, sondern auch mit lauter widersprechenden Dingen angefüllet ist, heraus, halten davor, daß sie deßwegen einer goldenen Ehrensäule würdig wären,

dignos putant; ac si quis eorum dictis, sanae rationi e diametro contrariis, fidem statim non adhibendam esse censeat, protinus clamant: rationem esse in servitutem fidei detrudendam, quia se ipsos omni rationis usu destitutos vident; quanta itaque scriptorum multitudo, quae ne chartis quidem, quibus impressa, sed potius, quae Vulcano tradantur, digna sunt, in hoc terrarum orbe inveniantur, quilibet, vel me tacente, facile colligere potest; et quantum detrimentum respubl. litterata exinde capiat, lippis et tonsoribus notum est. Interea sit ut sit, manet tamen mundus optimus; sed an haec per totum genus humanum

wären, und wo einer ihren, der gesunden Vernunft schnurstracks zuwiderlaufenden, Schriften alsobald Glauben beyzumessen Bedenken trägt; so schreyen sie alsbald, weil sie sich von allem Gebrauch der Vernunft verlassen sehen: Daß die Vernunft unter den Gehorsam des Glaubens müsse gefangen genommen werden. Was also vor eine große Menge Schriften, die nicht einmal des Feuers, geschweige des Papiers, worauf sie gedruckt, werth sind, in diesem Umfange der Erden zu finden, kan ein jeder ohne mein Erinnern leichtlich bey sich selbst ermessen, und was daraus der gelehrten Welt vor ein Schaden entspringet, ist einem jeden bekannt. Unterdessen sey es wie ihm wolle, es bleibt doch die beste Welt; aber ob diese durch das ganze menschliche Geschlecht sich aus-

num ruens, et omnium animis se immiscens pertinaciſſima libros conficiendi lues ad bonas vel ad malas actiones pertineat, id cuilibet relinquo. Cum autem hic mundus optimus tanta voluminum quantitate ad nauſeam usque obrutus prematur, merito nunc mihi quaeſtio erit movenda, cur huic infinito librorum numero praeſens opuſculum eſſem additurus; ad hanc quaeſtionem ita mihi reſpondendum eſſe arbitror; neutiquam conſequentiam in ſe continere: ingens librorum quantitas adeſt, ergo tibi praeſens opuſculum in lucem non eſt edendum; ſed tunc tantum mihi hoc vitio eſſe vertendum puto, ſi nullius eſſet momenti, et generi humano uſui eſſe

non

breitende, und in aller Gemüther sich einschleichende halsstarrige Seuche, Bücher zu schreiben, zu den guten oder bösen Handlungen gehöret, dieses will eines jeden seinem Urtheil überlassen. Da nun aber diese beste Welt von einer so großen Menge Bücher überhäufet, und fast aus ihrer Bahn gedruckt wird, so kan mir allerdings die Frage mit Recht entgegen gesetzet werden: Warum, da doch schon eine so ungeheure Anzahl von Büchern vorhanden wäre, ich gegenwärtiges Werkgen geschrieben? Hierauf nun werde ich also antworten müssen, daß es keinesweges folge: es ist schon eine sehr große Menge Schriften da, also dürfte ich gegenwärtiges Werkgen nicht heraus geben; alsdenn aber wäre mir es erst zu verargen, wann es von keiner Wichtigkeit, und dem menschlichen Geschlecht nicht nützlich

non posset. Quid autem est facilius, quam omnibus et singulis utilitatem hujus opusculi ante oculos ponere? quam, ut omnibus sub oculos cadat, sequenti argumento sum probaturus.

Quodcunque opusculum aliquid praestat, quod tanta scriptorum utilium multitudo nondum praestitit, illud omnium utilium est utilissimum; atqui: praesens opusculum aliquid praestat, quod tanta scriptorum utilium multitudo nondum praestitit; ergo est omnium utilium utilissimum: minorem propositionem mihi nunc probandam ita evinco: quodcunque opusculum, homines linguae latinae, et poëseos expertes brevi horae spatio versus latinos elegantissimos pangere,

seyn könnte. Was ist aber leichter, als allen und jeden den Nutzen dieses Werkgens vor Augen zu legen? und damit ein jeder denselben recht mit Händen greifen möge, so will ich solchen durch folgenden Beweißthum erhärten.

Welches Werkgen etwas leistet, so da eine so große Menge nützlicher Schriften noch nicht geleistet hat, das ist unter allen nützlichen das nützlichste. Nun, gegenwärtiges Werkgen leistet etwas, so da eine so große Menge nützlicher Schriften noch nicht geleistet hat, also ist es unter allen nützlichen das nützlichste. Den mir nun zu beweisenden mittlern Satz behaupte ich also: welches Werkgen denen Leuten, die der lateinischen Sprache und Dichtkunst nicht kundig sind, eher, als in einer kleinen Stunde, die zierlichsten lateinischen Verse zu schmie-

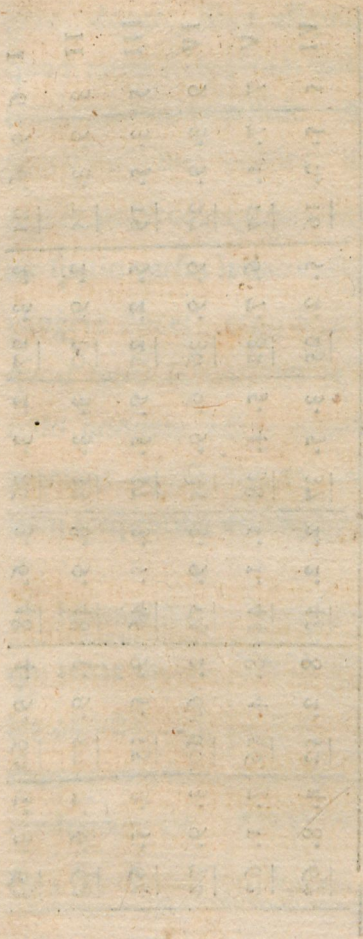
gere, docet, illud aliquid praestat, quod tanta scriptorum utilium multitudo nondum praestitit. Atqui: praesens opusculum homines linguae latinae et poëseos expertes, brevi temporis spatio versus latinos elegantissimos pangere docet; ergo aliquid praestat, quod tanta scriptorum utilium multitudo nondum adhuc praestitit, ergo praesens opusculum est omnium utilium scriptorum utilissimum. q. e. d.

Nemini itaque mortalium, nisi illi, qui sanae rationi bellum indixisset, tales abjectas cogitationes, ne per somnium quidem, in mentem venire credendum est. Res enim ipsa loquitur; et omnes qui sapiunt, illud magni

Nach §. 22.

I	6	9. 6. 21	2. 3. 27	2. 3. 36	3. 6. 48	4. 9. 60	5. 3. 63
II	3	9. 3. 15	2. 9. 30	3. 3. 33	8. 9. 48	5. 9. 57	7. 6. 63
III	5	3. 5. 19	5. 2. 25	9. 5. 37	3. 5. 46	9. 5. 55	3. 5. 64
IV	9	3. 9. 27	9. 9. 36	6. 9. 45	3. 9. 54	2. 6. 60	3. 9. 72
V	7	7. 1. 17	6. 7. 32	5. 4. 38	1. 1. 44	8. 4. 56	7. 1. 62
VI	5	5. 2. 16	5. 2. 25	3. 5. 37	2. 2. 43	8. 2. 52	4. 8. 67
	3	9	18	27	36	45	54

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-825811-p0025-7



den beybringet, dies leistet etwas, das eine so große Menge nützlicher Schriften noch nicht geleistet hat. Nun gegenwärtiges Werkgen bringet denen Leuten, die die lateinische Sprache und Dichtkunst nicht verstehen, eher, als in einer kleinen Stunde, die zierlichsten lateinischen Verse zu verfertigen, bey; derohalben leistet dieses Werkgen etwas, so eine so große Menge nützlicher Schriften noch nicht geleistet hat; also ist dieses gegenwärtige Werkgen unter allen nützlichen Schriften das nützlichste. w. z. e.

Es ist also nicht zu glauben, daß jemanden unter den Menschen, er müßte dann mit der gesunden Vernunft im Streit liegen, solche niederträchtige Gedanken, auch nicht einmal im Traume, in Sinn kommen können. Denn die Sache redet vor sich selbst, und alle, die vernünftig sind, halten es hoch,

gni faciunt, et aciem ingenii autoris tabulae hujus opusculi, quem autem non novi, admirantur. E re igitur tua est, Lector Benevole! me huic labori aliquod temporis spatium impendisse, cujus me non poenitet, si tibi placet, sin minus, scias, hoc opusculum in favorem sapientum, et acerrimis ingenii dotibus praeditorum, non vero cor in calcaneo gestantium scriptum esse. Vale! Dabam e museo.

1745.

IN-

und bewundern den scharfen Verstand des Verfassers der Tabelle dieses Werkgens, welchen ich aber nie gekennet habe. Es ist also zu deinem Vortheil, geneigter Leser! daß ich einige Zeit auf diese Arbeit gewendet habe, welche mich nicht reuet, wann es dir gefällt; wo aber nicht, so wisse, daß dieses Werkgen zum Besten derer Weisen, und mit scharfen Gemüthsgaben versehenen Leute, nicht aber vor diejenigen, die anstatt einer vernünftigen Seele einen Heringsschwanz, und eine saure Gurke darneben im Kopfe haben, geschrieben sey. Lebe wohl!

Gegeben aus meiner Studierstube. 1745.

INTRODVCTIO
IN VATICINIVM HEXAMETRO-PENTAMETRO-ARITHMETICVM.

§. I.

Cum quaelibet responsio quaestionem quandam praesuppo-nat, necesse erit; si ex Vaticinio responsionem cupimus, quaestionem in medium proferre, ad quam ope tabulae universalis, et regularum sequentium responsionem aptissimam accipiemus. Vt autem eo citius mens mea capiatur, regulas sequentes exemplo quodam illustrabo.

§. II.

Anweisung
zu der
durch die Rechenkunst in Versen erfundenen Weissagung.

§. 1.

Da eine jede Antwort eine Frage voraussetzet, so müssen wir, wann wir aus dieser Weissagung eine Antwort begehren, eine Frage aufwerfen, auf welche durch Hülfe der allgemeinen Tafel, und folgenden Reguln, die geschickteste Antwort herauskommt. Damit aber mein Vortrag desto geschwinder zu fassen sey, so will ich folgende Reguln durch ein Exempel erläutern.

§. 2.

§. II.

Ante omnia igitur est quaestio formanda, quae ex novem verbis constare debet. Sit quaestio:

An hoc anno diu exoptata ad nos redeat pax?

§. III.

Tunc litterae cujuslibet verbi numerandae sunt. Quarum numerus in adducto exemplo hic est:

2 3 4 3 8 2 3 6 3

§. IV.

Si autem plus quam novem litterae in uno verbo continentur, tamen non plus quam novem annotantur.

§. V.

Numerus litterarum cujuslibet verbi in una serie ponendus est, quae ex novem numeris constare debet, ut §. III. ostendimus.

§. VI.

QVAESTIO:

2 3 4 3 8 2 3 6 3

An hoc anno diu exoptata ad nos redeat pax?

2	3	$\bar{4}$	3	8	$\bar{2}$	$\bar{3}$	6	3
	5	7	7	2	1	5	9	9
		3	5	9	3	6	5	9
			$\bar{5}$	8	3	9	2	$\bar{5}$
				4	8	3	2	7
					3	2	$\bar{5}$	9
						$\bar{5}$	7	5
							3	3
								6

I	6	9. 6. 21.	J	2. 3. 27.	u	2. 3. 36.	r	3. 6. 48.	--	4. 9. 60.	e	5. 3. 63.	--	Jure
II	3	9. 3. 15.	ſ	2. 9. 30.	c	3. 3. 33.	i	8. 9. 48.	--	5. 9. 57.	a	7. 6. 63.	s	ſcias
III	5	3. 5. 19.	u	5. 2. 25.	o	9. 5. 37	--	3. 5. 46.	t	9. 5. 55.	i	3. 5. 64.	s	votis
IV	9	3. 9. 27.	do	9. 9. 36.	na	6. 9. 45.	b	3. 9. 54.	i	2. 6. 60.	--	3. 9. 72.	t	donabit
V	7	7. 1. 17.	ſ	6. 7. 32.	o	5. 4. 38.	e	1. 1. 44.	cu	8. 4. 56.	l	7. 1. 62.	a	ſoecula
VI	5	5. 2. 16.	hi	5. 2. 25.	c	3. 5. 37.	a	2. 2. 43.	n	8. 2. 52.	nu	4. 8. 67.	s	hic annus.
	3	9		18		27		36		45		54		

RESPONSIO
VATICINII PER HEXAMETRVM:

Jure ſcias votis donabit ſoecula hic annus.

§. 2.

Vor allen Dingen muß also eine Frage gemacht werden, welche aus neun Worten bestehet, die im Lateinischen gesetzte heißt deutsch also:

Ob wir in diesem Jahr den so längst gewünschten Frieden erhalten werden?

§. 3.

Alsdann muß man die Buchstaben jedes Worts zählen. Deren Anzahl in angeführtem Exempel folgende ist:

2 3 4 3 8 2 3 6 3

§. 4.

Wann aber mehr als neun Buchstaben in einem Wort enthalten sind, so werden deren doch nicht mehr als neun angemerket.

§. 5.

Die Anzahl der Buchstaben eines jeden Worts werden in eine Reihe gesetzt, welche denn aus neun Zahlen bestehet, wie §. 3. gewiesen worden.

§. 6.

§. VI.

Tunc a dextra ad sinistram primus numerus cum secundo, secundus cum tertio, tertius cum quarto, et sic porro, per additionem supputandus, et summa inde proveniens semper primo numero ex his duobus, qui adduntur, subjicienda est, et sic secunda series oritur.

§. VII.

Si autem summa plus quam novem unitates continet, novem deducuntur, et residuum tantum ponitur, si autem summa duo de viginti continet, novem unitates tantum deducuntur, et reliquae novem ponuntur, ut ex nostro exemplo patebit. e. g.

2	3	4	3	8	2	3	6	3
5	7	7	2	1	5	9	9	

§. VIII.

Idem modus procedendi in secunda serie est observandus, quem in prima observavimus,

QVAESTIO:

2 3 4 3 8 2 3 6 3

An hoc anno diu exoptata ad nos redeat pax?

2	3	$\bar{4}$	3	8	$\bar{2}$	$\bar{3}$	6	3
	5	7	7	2	1	5	9	9
		3	5	9	3	6	5	9
			$\bar{5}$	8	3	9	2	$\bar{5}$
				4	8	3	2	7
					3	2	$\bar{5}$	9
						$\bar{5}$	7	5
							3	3
								6

I	6	9. 6. 21. --	2. 3. 27. na	2. 3. 36. m	3. 6. 48. --	4. 9. 60. qu	5. 3. 63. e	Namque
II	3	9. 3. 15. i	2. 9. 30. n	3. 3. 33. d	8. 9. 48. e	5. 9. 57. --	7. 6. 63. t	indet
III	5	3. 5. 19. ſ	5. 2. 25. --	9. 5. 37. y	3. 5. 46. d	9. 5. 55. u	3. 5. 64. s	ſydus
IV	9	3. 9. 27. mu	9. 9. 36. ne	6. 9. 45. --	3. 9. 54. r	2. 6. 60. --	3. 9. 72. a	munera
V	7	7. 1. 17. j	6. 7. 32. --	5. 4. 38. u	1. 1. 44. s	8. 4. 56. t	7. 1. 62. a	juſta
VI	5	5. 2. 16. --	5. 2. 25. d	3. 5. 37. i	2. 2. 43. --	8. 2. 52. u.	4. 8. 67. --	diu.
	3	9	18	27	36	45	54	

RESPONSIO
VATICINII PER PENTAMETRVM:

Namque indet ſydus munera juſta diu.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-825811-p0040-0

§. 6.

Alsdann muß von der Rechten zur Linken die erste Zahl mit der andern, die andere mit der dritten, die dritte mit der vierten, u. s. w. addiret, und die herauskommende Summe unter die erste von denen zweyen Zahlen, die da addiret worden, gesetzet werden; und also entstehet die andere Reihe.

§. 7.

Wann die Summe mehr als neun ausmacht, so werden neun davon abgezogen, und nur das Ueberbleibsel gesetzt; wann aber die Summe eben achtzehen in sich begreift, sind nur neun davon abzuziehen, und neune hin zu setzen. Wie aus beygefügtem Exempel zu ersehen:

2	3	4	3	8	2	3	6	3
	5	7	7	2	1	5	9	9

§. 8.

Gleiche Art zu verfahren, die wir in der ersten beobachtet haben, muß in der andern Reihe auch inacht genommen werden; und daraus

mus, et sic oritur tertia series, ex tertia, si eodem modo procedimus, oritur quarta, ex quarta quinta, et sic nobis tam diu pergendum est, quam numeri, quos addere possumus, adsunt, donec exemplum ad finem erit perductum.

§. IX.

Quia autem quaelibet series per computationem §. 6. 7. monstratam, uno numero minor existit, sequitur, ut quo remotior series a serie prima sit, eo minori numerorum quantitate gaudeat, ergo in fine, loco ultimae seriei, unicus tantum numerus sese nobis ante oculos ponat, et totum exemplum figuram trianguli nobis repraesentet, necesse sit. Ut id in nostro exemplo videre possumus:

daraus entstehet die dritte Reihe, aus der dritten, wann wir es eben wieder so machen, die vierte, aus der vierten die fünfte; und also ist so lange fortzufahren, als Zahlen, welche addiret werden können, da sind, bis das Exempel zu Ende gebracht ist.

§. 9.

Weil aber eine jede Reihe durch die Zusammenrechnung, wie sie §. 6. 7. gewiesen worden, allezeit um eine Zahl kleiner wird; so folget, daß, je entfernter die Reihe von der ersten ist, je weniger dieselbe Zahlen haben muß, also befindet sich am Ende, anstatt der letzten Reihe, nur eine Zahl, und das ganze Exempel bekommt die Gestalt eines Triangels. Wie unser Exempel mit mehrerem zeiget:

2 3 4 3 8 2 3 6 3
5 7 7 2 1 5 9 9
3 5 9 3 6 5 9
8 5 3 9 2 5
4 8 3 2 7
3 2 5 9
5 7 5
3 3
6

§. X.

Tunc per lineam perpendicularem a sinistra ad dextram in prima serie duo, et in secunda unus numerus est abscindendus, qui per totum exemplum nullius usus sunt.

§. XI.

His abscissis, septem series numerorum in linea perpendiculari supersunt, quae a dextra ad sinistram numerandae sunt.

§. XII.

Nunc a vertice trianguli nobis est incipiendum numeros totius exempli dinumerare,

2	3	4	3	8	2	3	6	3
	5	7	7	2	1	5	9	9
		3	5	9	3	6	5	9
			8	5	3	9	2	5
				4	8	3	2	7
					3	2	5	9
						5	7	5
							3	3
								6

§. 10.

Hierauf werden durch eine Perpendicularlinie von der Linken zur Rechten, in der ersten Reihe zwey, und in der zweyten eine Zahl abgeschnitten, die da durch das ganze Exempel nicht mehr in Betrachtung gezogen werden.

§. 11.

Wann diese abgeschnitten, so bleiben sieben Reihen Zahlen in der Perpendicularlinie, welche von der Rechten zur Linken zu zählen.

§. 12.

Nun müssen wir von der Spitze des

rare, sed ita tamen, ut, si numeri primae seriei in linea perpendiculari numerati sint, ad secundam, de secunda ad tertiam, et sic porro progrediatur, et numeri cujuslibet seriei non deorsum, sed sursum dinumerentur, et quoties in naturali numerandi ordine numerus sex veniat, toties ille lineola quadam notetur, et rursus ab initio per unum duo, tres, etc. usque ad numerum sex inclusive numeretur, et sic per totum exemplum est procedendum.

§. XIII.

Hoc facto septem lineolas, quibus numerus sextus semper notatus fuit, in exemplo reperies, ergo etiam toties numerus sextus in eo occurrere debet, ut ex nostro exemplo patebit:

Triangels anfangen, die in dem Exempel sich befindende Zahlen zu zählen, aber also, daß man, wenn die Zahlen von der ersten Reihe in der Perpendicularlinie gezählet sind, auf die andere, von der andern auf die dritte, u. s. f. fortgehet, und die Zahlen einer jeden Reihe nicht hinabwärts, sondern von unten hinauf zählet, und so oft in der natürlichen Ordnung die Zahl sechs kommt, so oft über dieselbe einen Strich machen, alsdann wieder von fornen durch eins, zwey, drey, ꝛc. bis auf sechs, welche aber noch mitzurechnen, zählen, und also durch das ganze Exempel verfahren.

§. 13.

Wann dieses geschehen, so müssen sieben Striche, womit allezeit die sechste Zahl ist überzeichnet worden, sich im Exempel befinden, folglich so viele mal die sechste Zahl in denselben stecken, wie es sich aus folgendem Exempel ergiebet:

2	3	4	3	8	2	3	6	3
	5	7	7	2	1	5	9	9
		3	5	9	3	6	5	9
			8	5	3	9	2	5
				4	8	3	2	7
					3	2	5	9
						5	7	5
							3	3
								6

§. XIV.

Nunc totum exemplum seorsim ponatur, et in tot columnas, quot lineolae in eo reperiuntur, dividatur, et una ab altera spatiolo quodam intermedio relicto, per lineam perpendicularem separetur, et linea recta omnes septem columnae claudantur; unaquaeque columnarum autem sex numeros continere debet, et numeri columnas constituentes eodem ordine ponendi, quo vi §. 12. 13. numerati sunt, ita ut vertex trianguli primum locum columnae primae occupet, et sic porro.

§. XV.

2	3	4	3	8	2	3	6	3
	5	7	7	2	1	5	9	9
		3	5	9	3	6	5	9
			8	5	3	9	2	5
				4	8	3	2	7
					3	2	5	9
						5	7	5
							3	3
								6

§. 14.

Dann wird das ganze Exempel auseinander gesetzt, und in so viel Seulen getheilet, als Strichlein in demselben sind; eine jede wird von der andern durch eine Perpendicularlinie ein wenig räumlich abgesondert, und durch eine gerade Linie werden alle sieben unten zugeschlossen. Eine jede Seule muß sechs Zahlen in sich enthalten, und die Zahlen, welche die Seulen ausmachen, in der nemlichen Ordnung gesetzt werden, als sie vermöge §. 12. 13. gezählet worden, also, daß die Spitze des Triangels die erste Zahl in der ersten Seule wird, u. s. w.

§. XV.

Numeros, qui vulgo romani vocantur, distinctionis gratia ordinales, quia plerumque numeri ordinales per eos exprimuntur, et numeros columnarum, cardinales, columnam primam autem columnam collationis, et sex reliquas primam, secundam, tertiam etc. sum vocaturus.

§. XVI.

Numeris cardinalibus columnae collationis numeri ordinales usque ad numerum sex inclusive praeponantur, et columnae collationis numerus tres, columnae primae numerus novem, et secundae numerus octodecim, et sic ceteris columnis numerus quidam semper novem unitatibus praecedentem superans subjiciatur. Nostrum exemplum sic se repraesentat:

§. 15.

Denen römischen Zahlen habe ich im Lateinischen einen andern Namen der Deutlichkeit wegen gegeben; weil aber im Deutschen dieser Ausdruck gebräuchlich ist, so will ich denselben beybehalten, die Seulenzahlen sollen aber Hauptzahlen, und die erste Seule soll nicht mehr die erste, sondern die Beytragungsseule heissen, und die sechs übrigen sollen durch die erste, andere, dritte, u. s. f. ausgedrücket werden.

§. 16.

Denen Hauptzahlen der Beytragungsseule werden die sechs ersten römischen Zahlen vorgesetzt, und unter die Beytragungsseule die Zahl drey, unter die erste alsdann die Zahl neun, unter die andere achtzehn, und also unter die übrigen Seulen wird allezeit eine, die vorhergehende an neun Einheiten übersteigende Zahl geschrieben, wie solches aus dem Exempel zu ersehen:

I	6	9	2	2	3	4	5
II	3	9	2	3	8	5	7
III	5	3	5	9	3	9	3
IV	9	3	9	6	3	2	3
V	7	7	6	5	1	8	7
VI	5	5	5	3	2	8	4
	3	9	18	27	36	45	54

§. XVII.

Tunc numerus tres sub columna collationis positus cum primo numero cardinali columnae primae est multiplicandus, et facto inde provenienti, numerus primus columnae collationis est addendus; et quoties numerus novem in summa continetur, toties ille de summa est deducendus, et residuum, quod ex summa restat, penes numerum primum primae columnae est ponendum, numerum, quem hic residuum vocavi, in sequentibus semper residuum simpliciter vocabo.

§. XVIII.

Hoc peracto numerus tertius sub columna collationis positus cum secundo numero primae

I	6	9	2	2	3	4	5
II	3	9	2	3	8	5	7
III	5	3	5	9	3	9	3
IV	9	3	9	6	3	2	3
V	7	7	6	5	1	8	7
VI	5	5	5	3	2	8	4
	3	9	18	27	36	45	54

§. 17.

Alsdann muß die unter der Beytragungsseule stehende Zahl Drey mit der ersten Hauptzahl der ersten Seule multiplicirt, und dem daraus entstehenden Product die erste Zahl der Beytragungsseule addiret, und so oft die Zahl Neun in der Summe enthalten ist, so oft muß sie von der Summe abgezogen, und das Rückständige neben die erste Zahl der ersten Seule gesetzt werden; diesen Rückstand nun will ich im folgenden schlechthin das Ueberbleibsel nennen.

§. 18.

Wann nun dieses geschehen, so muß die unter der Beytragungsseule sich befindende Zahl Drey, auch mit der andern Zahl der ersten

primae columnae etiam est multiplicandus, et facto inde provenienti numerus secundus columnae collationis est addendus, et ita procedendum, ut §. XVII. demonstratum.

§. XIX.

Et cum hoc numero tres omnes non solum primae columnae, sed etiam omnium reliquarum columnarum numeri cardinales dicto modo multiplicantur, et facto inde provenienti numerus columnae collationis, quem ordo tangit, per additionem adjicitur; numerus novem, quoties in summa continetur, detrahitur, et residuum penes numerum, cum quo numerus tres sub columna collationis collocatus, multiplicatus est, ponitur, ita, ut si quartus vel quintus etc. numerus, tertiae, quartae, vel quintae etc. columnae cum numero tres, sub columna collationis posito multiplicaretur, etiam quartus vel quintus etc. columnae collationis numerus facto adjiciendus esset. Interim adhuc notes velim,

quod,

ersten Seule multipliciret, und zu dem daraus kommenden Product die andere Zahl der Beytragungsseule addiret, und also verfahren werden, wie §. 17. gewiesen worden.

§. 19.

Mit dieser Zahl Drey werden nicht allein alle Hauptzahlen der ersten, sondern auch aller übrigen Seulen auf eben die besagte Art multipliciret, und mit dem daraus entspringenden Product diejenige Zahl der Beytragungsseulen, welche die Ordnung trift, addiret, alle in der Summe steckende Neunen abgezogen, und das Ueberbleibsel wird neben diejenige Zahl gesetzet, die mit der unter der Beytragungsseule stehenden Zahl Drey multipliciret worden, also und dergestalt, daß, wann die vierte oder fünfte Zahl, der vierten oder fünften Seule mit der unter der Beytragungsseule seyenden Zahl Drey multipliciret würde, auch die vierte oder fünfte Zahl der Beytragungsseule, mit dem Product addiret werden müßte. Unterdessen kan man noch merken,

quod, si productum facta additione numerum viginti septem constitueret, tantum duo de viginti unitates subducendae, & novem reliquae unitates in loco debito, et ipsis §. XVII. destinato ponendae essent. Nostrum exemplum sic ponitur:

I	6	9. 6.	2. 3.	2. 3.	3. 6.	4. 9.	5. 3.
II	3	9. 3.	2. 9.	3. 3.	8. 9.	5. 9.	7. 6.
III	5	3. 5.	5. 2.	9. 5.	3. 5.	9. 5.	3. 5.
IV	9	3. 9.	9. 9.	6. 9.	3. 9.	2. 6.	3. 9.
V	7	7. 1.	6. 7.	5. 4.	1. 1.	8. 4.	7. 1.
VI	5	5. 2.	5. 2.	3. 5.	2. 2.	8. 2.	4. 8.
	3	9	18	27	36	45	54

§. XX.

Nunc ad numerum novem sub prima columna collocatum progrediendum est, qui cum residuo primo primae columnae, et cum numero primo cardinali columnae collationis per additionem computandus est, et summa integra inde nata penes residuum est ponenda, quam summam in sequentibus numerum quaerentem vocabo.

§. XXI.

ken, daß, wann die Summe nach geschehener Addirung eben sieben und zwanzig machte, nur achtzehn davon abgezogen, und die übrigen neun an seinen gehörigen, und §. 17. angewiesenen Ort gesetzt werden müssen. Wie solches aus folgendem Exempel zu ersehen:

I	6	9. 6.	2. 3.	2. 3.	3. 6.	4. 9.	5. 3.
II	3	9. 3.	2. 9.	3. 3.	8. 9.	5. 9.	7. 6.
III	5	3. 5.	5. 2.	9. 5.	3. 5.	9. 5.	3. 5.
IV	9	3. 9.	9. 9.	6. 9.	3. 9.	2. 6.	3. 9.
V	7	7. 1.	6. 7.	5. 4.	1. 1.	8. 4.	7. 1.
VI	5	5. 2.	5. 2.	3. 5.	2. 2.	8. 2.	4. 8.
	3	9	18	27	36	45	54

§. 20.

Hierauf muß man sich zu der unter der ersten Seule stehenden Zahl Neun wenden, sie mit dem ersten Ueberbleibsel der ersten Seule, und mit der ersten Hauptzahl der Beytragungsseule addiren, und die ganze daraus entstehende Summe neben das Ueberbleibsel setzen, welche Summe ich im folgenden die fragende Zahl nennen will.

§. 21.

§. XXI.

Deinde numerus novem cum residuo secundo primae columnae, et numero secundo cardinali columnae collationis in unam summam est redigendus, et tota summa iterum prope residuum secundum primae columnae est collocanda, et per totam columnam hic procedendi modus nobis est observandus, ita, ut si numerus novem sub prima columna positus cum residuo tertio, quarto etc. primae columnae et cum numero cardinali tertio, quarto etc. columnae collationis in unam summam conflaretur, tota inde proveniens summa etiam juxta residuum tertium, quartum etc. primae columnae annotanda esset.

§. XXII.

Proinde in reliquis columnis idem observandum occurrit, si tantum loco numeri novem sub columna prima collocati, illum numerum, qui sub columna, ad quam ordo redit, positus est, cum residuis columnae et

cum

§. 21.

Hernach muß die Zahl Neun mit dem andern Ueberbleibsel ersterer Seule, und mit der andern Hauptzahl der Beytragungsseule wieder addiret, und die ganze Summe neben das andere Ueberbleibsel der ersten Seule gesetzt, und diese Art zu verfahren, durch die ganze Seule beobachtet werden; also und dergestalt, daß, wann die unter der ersten Seule sich befindende Zahl Neun, mit dem dritten, oder vierten Ueberbleibsel der erstern Seule, und mit der dritten oder vierten Hauptzahl der Beytragungsseule, in eine Summe gebracht würde, die ganze daraus kommende Summe neben das dritte oder vierte Ueberbleibsel der ersten Seule gesetzt werden müßte.

§. 22.

Eben dieses muß gleichfalls in den übrigen Seulen inacht genommen werden, wenn man nur anstatt der unter der ersten Seule stehenden Zahl Neun diejenige Zahl, welche unter der Seule, an welche die Reihe kommt, geschrieben ist, mit denen in derselbigen

cum numeris cardinalibus columnae collationis, quos ordo tangit, computes et summas penes residua columnae loces. Nostrum exemplum sic se nobis ante oculos ponit:

§. XXIII.

Hoc tandem ad finem perducto omni abjecta mora ad tabulam universalem nobis est confugiendum, ut autem in sequentibus mentem meam distincte proponere possim, quaedam de hac tabula mihi in medium sunt proferenda.

§. XXIV.

Haec tabula ex tabella quaerente, respondente, et clavi ad tabellam respondentem constat, tabella quaerens in sex partes dividitur, et cujuslibet partis limites ex illis sex numeris ordinalibus, qui super tabellae quaerentis partibus positi sunt, cognoscuntur. Tota tabella quaerens autem novem lineas rectas per plagulam ductas, et duodeviginti lineas

Seule seyenden Ueberbleibseln und mit den Hauptzahlen der Beytragsseule, welche die Ordnung trift, zusammen addiret, und die Summe davon neben die Ueberbleibsel selbiger Seule setzt. Wie es unser Exempel weiset.

§. 23.

Wann es nun endlich so weit gekommen, so muß man alsdann ohne Verzug zu der allgemeinen Tafel seine Zuflucht nehmen; damit aber im folgenden ich meine Gedanken desto deutlicher an Tag geben könne, so will ich erst mit wenigem von dieser Tafel handeln.

§. 24.

Sie bestehet aus einer fragenden und antwortenden Tabelle, und aus einem zur antwortenden Tabelle gehörenden Schlüssel. Die fragende Tabelle hat ihre sechs Abschnitte, deren Gränzen sich aus den sechs über einem jeden Theil der fragenden Tabelle stehenden römischen Zahlen ergeben. Die ganze fragende Tabelle aber hat neun gerade durch den Bogen gezogene, und

lineas perpendiculares numeris repletas in se continet. Tabella respondens quidem etiam ex novem lineis rectis, sed ex tot lineis perpendicularibus, quot numeri ordinales super tabella quaerente inveniuntur, ergo ex triginta sex lineis perpendicularibus constat. Numeros in tabella quaerente occurrentes, numeros quaerentes, et numeros, quibus tabella respondens scatet, numeros respondentes sum vocaturus.

§. XXV.

His praemissis ante omnia notandum, in tabella quaerente a sinistra ad dextram omnium columnarum numeros quaerentes primum locum occupantes; hoc facto omnium columnarum numeros quaerentes secundum locum tenentes, deinde omnium columnarum numeros quaerentes tertium, tunc quartum locum etc. sibi vindicantes, quaerendos esse.

§. XXVI.

Numeri cardinales columnae collationis cum numeris columnarum quaerentibus eundem

achtzehn mit Zahlen angefüllte Perpendicularlinien. Die antwortende Tabelle hat zwar auch neun gerade, aber so viel Perpendicularlinien in sich, als römische Zahlen über der fragenden Tabelle sich befinden; folglich müssen sechs und dreyßig Perpendicularlinien in derselben seyn. Die Zahlen, die in der fragenden Tabelle vorkommen, sollen fragende Zahlen, und diejenigen, die in der antwortenden Tabelle angetroffen werden, sollen antwortende Zahlen heissen.

§. 25.

Dieses zum voraus gesetzt, so ist vor allen Dingen zu merken, daß in der fragenden Tabelle von der linken zur rechten Hand aller Seulen erste Fragzahlen, wo dieses geschehen, aller Seulen andere Fragzahlen, hernach aller Seulen dritte, alsdann vierte Fragzahlen, und so fort, bis an das Ende gesuchet werden müssen.

§. 26.

Die Hauptzahlen der Beytragungsseule haben mit den fragenden Zahlen derer

dem habent numerandi ordinem, et nobis indicant, qua in linea tabellae quaerentis recta numeri quaerentes columnarum investigandi, et in qua linea recta tabellae respondentis investigatorum numeri respondentes reperiri debent; ergo, quia numerus primus cardinalis columnae collationis sex, secundus tres, tertius quinque, et quartus novem est, etiam numeri quaerentes omnium columnarum primi in sexta, secundi in tertia, tertii in quinta et quarti in nona linea recta tabellae quaerentis, et in iisdem lineis rectis tabellae respondentis eorum numeri respondentes quaerendi sunt. Et sic porro.

§. XXVII.

Numeri autem ordinales columnae collationis, qui nobis viam sternunt, et januam quasi ad tabellam respondentem aperiunt, eodem ordine, quam numeri quaerentes columnarum gaudent, ita, ut si in serie naturali

Seulen einerley Zahlordnung, und zeigen uns an, in was vor einer geraden Linie der fragenden Tabelle der Seulen Fragzahlen gesuchet, und in was vor einer geraden Linie der antwortenden Tabelle deren gesuchte antwortende Zahlen zu finden. Weil also die erste Hauptzahl der Beytragungsseule sechs, die andere drey, die dritte fünf, die vierte Zahl neun ꝛc. ist, so müssen aller Seulen erste Fragzahlen in der sechsten, die andere in der dritten, die dritte in der fünften, und die vierte Fragzahlen aller Seulen in der neunten geraden Linie der fragenden Tabelle, und in denen nemlich geraden Linien der antwortenden Tabelle derer gefundenen antwortende Zahlen gesucht werden.

§. 27.

Die römischen Zahlen aber der Beytragungsseule, die uns den Weg bahnen, und zur antwortenden Tabelle die Thür gleichsam eröffnen, haben die Ordnungs als der Seulen fragende Zahlen, dergestalt, daß, wann in der natürlichen Zahlreihe al-

rali omnium columnarum quartus vel quintus etc. numerus quaerens ſumatur, etiam numerus quartus vel quintus etc. numerorum ordinalium ſumendus ſit, et denotant, cum quaelibet tabellae quaerentis pars ſex numeros ordinales continet, in eadem tabellae quaerentis parte, ubi columnarum numerus quaerens repertus eſt, eundem numerum ordinalem, qui unitatibus numero ordinali columnae collationis par eſt, eſſe quaerendum, et quia ſuper quolibet numero ordinali tabellae quaerentis linea perpendicularis tabellae reſpondentis exiſtit, in eadem linea perpendiculari tabellae reſpondentis ſub qua numerus ordinalis reperitur, ad tabellam reſpondentem, usque ad illam lineam rectam, quae cum linea tabellae quaerentis recta, ubi numerus quaerens columnarum inveſtigatus eſt, eodem numero gaudet, nobis eſt adſcendendum, et ibi perſiſtere, et numerum reſpondentem ibi exiſtentem annotare, et in

clavi

ler Seulen vierte oder fünfte fragende Zahl genommen wird, auch die vierte, oder fünfte römische Zahl müsse genommen werden, und bedeuten, daß, da ein jeder Theil der fragenden Tabelle sechs römische Zahlen in sich begreift, in eben dem Theil der fragenden Tabelle, wo der Seulen Fragzahl gefunden worden ist, dieselbe römische Zahl, die derjenigen, die der Beytragungsseule vorstehet, gleich ist, müsse gesucht werden, und weil über einer jeden römischen Zahl, so über die fragende Tabelle gesetzt ist, eine Perpendicularlinie der antwortenden Tabelle sich befindet, so ist in der nemlichen Perpendicularlinie der antwortenden Tabelle, unter welchen die römische Zahl stehet, in die antwortende Tabelle, bis auf die gerade Linie, welche mit der geraden Linie der fragenden Tabelle, wo der Seulen Fragzahl ist, gefunden worden, eine gleiche Zahl hat, hinauf zu fahren, allda stille zu halten, die daselbst sich befindende antwortende Zahl anzumerken, und in dem Schlüssel die den

clavi litteras numeris respondentibus ibi adsignatas quaerere debemus. Quae litterae juxta numerum quaerentem in qualibet columna ponendae sunt.

§. XXVIII.

Quo facto omnes litterae juxta numeros quaerentes primum locum omnium columnarum occupantes, positae, componendae sunt, quae nobis unum, interdum etiam duo verba sistunt, quod etiam cum litteris, juxta numeros quaerentes secundum locum omnium columnarum tenentes, collocatis, est faciendum; et hic modus litteras componendi est nobis per totum exemplum observandus; si hoc factum est, ex singulis compositionibus unum vel duo verba oriuntur, et si omnia verba exinde nata, eo ordine, quo reperta sunt, compones, in elegantissimo hexametro aptissimam ad datam quaestionem accipies responsionem.

§. XXIX.

Excurrentibus notis, quas Mullen vocamus, in tabella respondente occurrentibus,

in

antwortenden Zahlen angewiesene Buchstaben suchen, welche alsdann in einer jeden Seule neben die fragende Zahl gesetzt werden muß.

§. 28.

Nachdem nun dies geschehen, so setzet man alle neben aller Seulen erste fragende Zahl gesetzte Buchstaben zusammen, welche ein bis zwey Worte ausmachen. Eben so verfährt man mit den Buchstaben, die da neben der Seulen andere fragende Zahl geschrieben worden, und diese Art, die Buchstaben zusammen zu setzen, muß man durch das ganze Exempel inacht nehmen, alsdann entspringet aus jeder Zusammensetzung ein oder zwey Worte, welche man in der Ordnung, als sie gefunden worden, hinschreibet, und darinnen in dem allerzierlichsten Vers auf die gegebene Frage die geschickteste Antwort bekommt.

§. 29.

Die in der antwortenden Tabelle vorkommende Nullen haben in dem Schlüssel keine

in clavi nulla significatio attribuitur. Ad illustrationem §. 25. 26. 27. 28. ab initio adductum exemplum in extenso hic sum appositurus.

§. XXX.

Nunc nobis satis superque cognitum est, quomodo responsionem in elegantissimo hexametro ad nostram quaestionem accipere possumus, si autem ad jam propositam quaestionem, etiam in pentametro responsionem cupimus, tunc nobis omnia ea observanda, quae de procreatione hexametri dicta sunt, sed cum numeris quaerentibus, ad tabellam pentametro destinatam, nobis est properandum, et ibi eodem modo procedendum ut §. 23. usque 29. docuimus; hoc facto sequentem versum videbis:

Namque indet sydus munera justa diu.

Alius et facillimus procedendi modus eodem exemplo illustratus, qui nobis responsionem

keine Bedeutung. Zu Erläuterung der §§. 25. 26. 27. 28. will ich das gleich im Anfang angeführte Exempel ganz und gar hieher setzen.

§. 30.

Sattsam sind wir nunmehro angewiesen, wie auf die entworfene Frage, wir eine Antwort in einem zierlichen Hexameter erhalten. Suchen wir auf gleiche Frage eine pentametrische Antwort, so haben wir alles in Obacht zu nehmen, was bey Hervorbringung des Hexameters angemerket worden; nur muß man mit denen fragenden Zahlen, zur pentametrischen Tafel schreiten, und daselbst auf Art und Weise, wie §. 23. bis 29. gesaget worden, verfahren. Ist dieses geschehen, so wird folgender Vers gebohren:

Namque indet sydus munera
justa diu.

Anderweite allerleichteste, und mit dem nemlichen Exempel erläuterte Art zu verfahren,

sionem in eodem hexametro atque pentametro ad datam quaestionem sistit. Sed cave, ne eo sine urgente necessitate utaris.

§. XXXI.

Omnia ea observanda sunt, quae §. II. usque X. dicta, et si hoc fecimus, forma exempli haec erit:

2	3	4	3	8	2	3	6	3
	5	7	7	2	1	5	9	9
		3	5	9	3	6	5	9
			8	5	3	9	2	5
				4	8	3	2	7
					3	2	5	9
						5	7	5
							3	3
								6

§. XXXII.

Tunc a vertice trianguli ad basin sex tantum numeri, nulla reliquorum numerorum ratione habita, annotentur, et in linea perpendiculari aut forma columnae seorsim ponantur,

ren, durch welche man in gleichem Vers auf die gegebene Frage die Antwort erhält, man hüte sich aber, dessen ohne dringende Noth zu bedienen.

§. 31.

Es muß beobachtet werden, was §. 2. bis 10. gesagt worden, worauf das Exempel auf folgende Art zu stehen kommt:

2	3	4	3	8	2	3	6	3
	5	7	7	2	1	5	9	9
		3	5	9	3	6	5	9
			8	5	3	9	2	5
				4	8	3	2	7
					3	2	5	9
						5	7	5
							3	3
								6

§. 32.

Alsdann muß man von der Spitze des Triangels nach der Grundlinie nur sechs Zahlen anmerken, und die werden in einer Perpendicularlinie, oder in der Gestalt einer Seule, besonders gesetzt, doch also, daß die

nantur, ita tamen, ut vertex trianguli primum columnae locum occupet, ut §. XIV. indicavimus.

§. XXXIII.

Hoc facto illis sex numeris cardinalibus etiam sex numeri ordinales, ut in columna collationis factum, praeponantur; et tam de numeris cardinalibus,quam ordinalibus,omnia ea valent, quae §. XXVI. XXVII. de numeris columnae collationis dicta sunt, ita, ut numeri cardinales lineas tabellae quaerentis et respondentis rectas, et numeri ordinales nobis monstrent, in qua linea ad tabellam respondentem sit adscendendum; exemplum sic se habet.

I 6
II 3
III 5
IV 9
V 7
VI 5

§. XXXIV.

die Spitze des Triangels die erste Zahl der Seule wird, wie §. 14. angezeiget worden; die übrigen annoch im Exempel sich befindende Zahlen werden nicht gebraucht.

§. 33.

Wann dies geschehen, so werden diesen sechs Hauptzahlen auch sechs römische Zahlen, wie der Beytragungsseule, vorgesetzt, und sowohl bey den Haupt- als römischen Zahlen gilt alles, was §. 26. 27. von den Zahlen der Beytragungsseule gesagt worden ist, dergestalt, daß die Hauptzahlen die gerade Linie der fragenden und antwortenden Tabelle, und die römische Zahlen uns anzeigen, in was vor einer Linie man in die antwortende Tabelle hinauf steiget.

I 6
II 3
III 5
IV 9
V 7
VI 5

§. XXXIV.

Tunc in illa linea recta tabellae quaerentis, quam nobis numerus cardinalis primus columnae monstrat, minimus numerus quaerens est quaerendus, quo reperto, numerus primus ordinalis in eadem tabellae quaerentis parte investigandus est, de quo nobis ad tabellam respondentem est migrandum, ut §. XXVII. docet.

§. XXXV.

Hoc peracto in eadem linea recta tabellae quaerentis de minimo numero ad alium novem unitatibus majorem progrediatur, et sic procedatur, ut §. XXXIV. monstratum. Tunc iterum in hac linea alius numerus novem unitates plus in se continens quaerendus, et hoc tam diu est continuandum, donec nullus numerus in hac linea recta praecedentem novem unitatibus superans amplius reperiatur. Quoniam autem numerus primus columnae sex est, ergo in linea recta tabellae quaerentis sexta, numeri quaerentes investigandi sunt; et quia numerus primus ordinalis numero cardinali sex columnae praepositus

§. 34.

Alsdann muß man in der geraden Linie der fragenden Tabelle, die die erste Hauptzahl der Seule zeiget, die kleinste fragende Zahl, und wo die gefunden, die erste römische in dem nemlichen Theil der fragenden Tabelle suchen, und fähret von ihr in die antwortende hinauf, wie §. 27. gewiesen worden.

§. 35.

Hierauf gehet man in der nemlichen geraden Linie der fragenden Tabelle von der kleinsten zu der an neun Einheiten nächst größern Zahl fort, und wird eben so verfahren, wie §. 34. gezeiget; suchet ferner in der nemlichen geraden Linie die nächst um neune steigende Zahl, und hiermit ist so lange anzuhalten, bis in der geraden Linie keine die vorige an neun übersteigende Zahl gefunden wird. Da nun hier die erste Zahl der Seule sechs ist, so müssen in der sechsten geraden Linie der fragenden Tabelle die fragende Zahlen gesuchet werden, und weil die erste römische Zahl der Hauptzahl sechs vor-

tus est, ergo per numerum primum ordinalem ad tabellam respondentem est adscendendum. Ut autem ordine procedatur, ante omnia numeri quaerentes, uti hoc §. et §. XXXIV. monstratum, in tabella quaerente, deinde numeri respondentes in tabella respondente, et tunc in clavi eorum litterae quaerendae sunt, ut in nostro exemplo jam facturi sumus.

In hexametro

Num. quaer.	18.	27.	36.	45.	54.	63.
Num. resp.	9.	20.	17.	0.	5.	0.
Clav. ad Tab. resp.	j	u	r	--	e	--

In pentametro

Num. quaer.	18.	27.	36.	45.	54.	63.
Num. resp.	0.	36.	12.	0.	131.	5.
Clav. ad Tab. resp.	--	na	m	--	qu	e

§. XXXVI.

Deinde ad secundum columnae numerum cardinalem est properandum, qui eodem modo, ut numerus primus, est tractandus; sed quia hic numeri columnae secundi cardinalis ratio habetur, etiam per numerum ordinalem secun-

gesetzt ist, so muß man auch von der ersten römischen Zahl in die antwortende Tabelle hinauf fahren. Damit wir aber ordentlich fortgehen, so wollen wir vor allen Dingen die fragenden Zahlen, so wie es §. 34. und in diesen gezeiget worden, hernach die darauf antwortende Zahlen, und alsdann in dem Schlüssel ihre Bedeutung suchen, welches in diesem Exempel geschehen soll.

In hexametro

Num. quaer.	18.	27.	36.	45.	54.	63.
Num. resp.	9.	20.	17.	0.	5.	0.
Clav. ad Tab. resp.	j	u	r	--	e	--

In pentametro

Num. quaer.	18.	27.	36.	45.	54.	63.
Num. resp.	0.	36.	12.	0.	131.	5.
Clav. ad Tab. resp.	--	na	m	--	qu	e

§. 36.

Dann gehet man zu der andern Hauptzahl der Seule, bey welcher eben so, wie bey der ersten, verfahren wird. Da nun hier die andere Hauptzahl der Seule in Betrachtung kommt, so muß man auch durch

secundum ad tabellam respondentem adscendendum est, et quia numerus tres secundum locum columnae occupat, etiam in tertia linea recta tabellae quaerentis numeri quaerentes, et in tertia linea recta tabellae respondentis numeri respondentes sunt quaerendi. Adducti exempli forma haec erit:

In hexametro

Num. quaer.	15.	24.	33.	42.	51.	60.
Num. resp.	18.	3.	9.	0.	1.	18.
Clav. ad Tab. resp.	f	c	i	--	a	s

In pentametro

Num. quaer.	15.	24.	33.	42.	51.	60.
Num. resp.	9.	13.	4.	5.	0.	19.
Clav. ad Tab. resp.	i	n	d	e	--	t

§. XXXVII.

Posthac ad tertium, quartum et sic porro numerum cardinalem columnae est nobis festinandum, ubi autem idem, quod ad numerum secundum cardinalem columnae animadvertimus, observandum est; tamen adhuc notare possumus, per eundem numerum ordinalem ad lineam respondentem semper adscendendum

die andere römische Zahl in die antwortende Tabelle hinauf fahren, und weil die Zahl drey die andere Hauptzahl der Seule ist, so ist auch in der dritten geraden Linie der fragenden Tabelle die fragende Zahl, und in der dritten geraden Linie der antwortenden Tabelle die antwortende Zahl zu suchen, wie hier zu sehen.

In hexametro.

Num. quaer.	15.	24.	33.	42.	51.	60.
Num. resp.	18.	3.	9.	0.	1.	18.
Clav. ad Tab. resp.	ſ	c	i	--	a	s

In pentametro.

Num. quaer.	15.	24.	33.	42.	51.	60.
Num. resp.	9.	13.	4.	5.	0.	19.
Clav. ad Tab. resp.	i	n	d	e	--	t

§. 37.

Nach diesem muß man zu der dritten, vierten Hauptzahl der Seulen u. s. w. fortgehen, allwo das nemliche zu beobachten ist, was von der ersten und andern Zahl angemerket worden; doch kan man noch dabey behalten, daß allezeit durch die nemliche römische Zahl in die antwortende Tabelle hin-

dendum esse, quem ordo numerorum cardinalium columnae exigit, ita, ut, si quartus, vel quintus numerus cardinalis in considerationem veniat, etiam per quartum, vel quintum etc. numerum ordinalem in tabellam respondentem eundum sit.

§. XXXVIII.

Si ita procedimus, ex unaquaque linea recta tabellae quaerentis unum vel duo verba proveniant, necesse est; et si verba eodem ordine, quo detecta sunt, componimus, in eodem hexametro atque pentametro eandem responsionem accipiemus, ut in nostro exemplo nunc videre possumus.

Ad numerum columnae tertium

	In hexametro					
Num. quaer.	16.	25.	34.	43.	52.	61.
Num. resp.	20.	14.	0.	19.	9.	18.
Clav. ad Tab. resp.	u	o	--	t	i	s

	In pentametro					
Num. quaer.	16.	25.	34.	43.	52.	61.
Num. resp.	18.	0.	22.	4.	20.	18.
Clav. ad Tab. resp.	s	--	y	d	u	s

Ad

auf gefahren werde, welche die Ordnung der Hauptzahlen der Seule erfordert, also, daß, wann die vierte, oder fünfte Hauptzahl genommen wird, allezeit auch durch die vierte, oder fünfte römische Zahl in der antwortenden Tabelle gewandert werden müsse.

§. 38.

Wann man also verfähret, entstehen aus einer jeden geraden Linie der fragenden Tabelle ein oder zwey Worte, welche, wann sie in der Ordnung, wie sie entdeckt, zusammengesetzt werden, uns die Antwort in dem nemlichen Vers darstellen, wie aus dem Exempel zu ersehen ist.

Ad numerum columnae tertium

In hexametro

Num. quaer.	16.	25.	34.	43.	52.	61.
Num resp.	20.	14.	0.	19.	9.	18.
Clav. ad Tab. resp.	u	o	--	t	i	s

In pentametro

Num. quaer.	16.	25.	34.	43.	52.	61.
Num. resp.	18.	0.	22.	4.	20.	18.
Clav. ad Tab resp.	ſ	--	y	d	u	s

Ad numerum columnae quartum

In hexametro

Num. quaer.	21.	30.	39.	48.	57.	66.
Num. resp.	96.	36.	2.	9.	0.	19.
Clav. ad Tab. resp.	do	na	b	i	--	t

In pentametro

Num. quaer.	21.	30.	39.	48.	57.	66.
Num. resp.	127.	59.	0.	17.	0.	1.
Clav. ad Tab. resp.	mu	ne	--	r	--	a

Ad numerum columnae quintum

In hexametro

Num. quaer.	17.	26.	35.	44.	53.	62.
Num. resp.	18.	14.	5.	118.	11.	1.
Clav. ad Tab. resp.	ſ	o	ę	cu	l	a

In pentametro.

Num. quaer.	17.	26.	35.	44.	53.	62.
Num. resp.	9.	0.	20.	18.	19.	1.
Clav. ad Tab. resp.	j	--	u	s	t	a

Ad numerum columnae ſextum

In hexametro

Num. quaer.	16.	25.	34.	43.	52.	61.
Num. resp.	77.	3.	1.	13.	128.	18.
Clav. ad Tab. resp.	hi	c	a	n	nu	s

In pentametro

Num. quaer.	16.	25.	34.	43.	52.	61.
Num. resp.	0.	4.	9.	0.	20.	0.
Clav. ad Tab. resp.	--	d	i	--	u.	--

§. XXXIX.

Ad numerum columnae quartum

In hexametro

Num. quaer.	21.	30.	39.	48.	57.	66.
Num. resp.	96.	36.	2.	9.	0.	19.
Clav. ad Tab. resp.	do	na	b	i	--	t

In pentametro

Num. quaer.	21.	30.	39.	48.	57.	66.
Num. resp.	127.	59.	0.	17.	0.	1.
Clav. ad Tab. resp.	mu	ne	--	r	--	a

Ad numerum columnae quintum

In hexametro

Num. quaer.	17.	26.	35.	44.	53.	62.
Num. resp.	18.	14.	5.	118.	11.	1.
Clav. ad Tab. resp.	ſ	o	e	cu	l	a

In pentametro.

Num. quaer.	17.	26.	35.	44.	53.	62.
Num. resp.	9.	0.	20.	18.	19.	1.
Clav. ad Tab. resp.	j	--	u	s	t	a

Ad numerum columnae ſextum

In hexametro

Num. quaer.	16.	25.	34.	43.	52.	61.
Num. resp.	77.	3.	1.	13.	128.	18.
Clav. ad Tab. resp.	hi	ç	a	n	nu	s.

In pentametro

Num. quaer.	16.	25.	34.	43.	52.	61.
Num. resp.	0.	4.	9.	0.	20.	0.
Clav. ad Tab. resp.	--	d	i	--	u.	--

§. 39.

§. XXXIX.

Hoc peracto verba cujuslibet tabellae separatim componenda sunt, ex quibus sequens hexameter atque pentameter oritur:

Jure scias votis donabit soecula hic annus,
Namque indet sydus munera justa diu.

SVSPIRIVM.

Da nobis benignissime Deus pacem in diebus nostris, et muta mortifera belli arma hoc anno in falces. Annue votis nostris ita sonantibus:

PACEM TE POSCIMVS OMNES!

§. 39.

Wann dieses geschehen, so werden die Worte jeder Tafel besonders zusammen gesetzt, woraus ein Hexameter und Pentameter erwächset, welcher zu deutsch heisset:

Nach Wunsch wird dieses Jahr und dauerhaftig zeigen/
Was dir der Himmel will zum Kleinod überreichen.

Wunsch.

Huldreichester GOtt! verleihe Friede zu unsern Zeiten, und verwandele in diesem Jahr, die tödtlichen kriegerischen Waffen in Sicheln. Erfülle unsere Wünsche, welche also lauten:

Wir alle begehren dich, Friede!

Clavis ad tabellam respondentem

1	a	14	o	27	da	39	qa	53	ge	67	xe	82	ni	95	co	109	ro	124	iu	137	yu	149	ky	160	yy						
2	b	15	p	28	ea	40	ra	54	he	68	ye	83	oi	96	do	110	so	125	ku	138	zu	150	my	161	zy						
3	c	16	q	29	fa	41	sa	55	ie	69	ze	84	pi	97	eo	111	to	126	lu	139	ay										
4	d	17	r	30	ga	42	ta	56	ke	70	ai	85	qi	98	fo	112	uo	127	mu	140	by	151	ny								
5	e	18	s	31	ha	43	ua	57	le	71	bi	86	ri	99	go	113	xo	128	nu	141	cy	152	oy								
6	f	19	t	32	ia	44	xa	58	me	72	ci	87	si	100	ho	114	yo	129	ou	142	dy	153	py								
7	g	20	u	33	ka	45	ya	59	ne	73	di	88	ti	101	io	115	zo	130	pu	143	ey	154	qy								
8	h	21	x	34	la	46	za	60	oe	74	ei	89	ui	102	ko	116	au	131	qu	144	fy	155	ry								
9	i	22	y	35	ma	47	ae	61	pe	75	fi	90	xi	103	lo	117	bu	132	ru	145	gy	156	sy								
10	k	23	z	36	na	48	be	62	qe	76	gi	91	yi	104	mo	118	cu	133	su	146	hy	157	ty								
11	l	24	aa	37	oa	49	ce	63	re	77	hi	92	zi	105	no	119	du	134	tu	147	iy	158	uy								
12	m	25	ba	38	pa	50	de	64	se	78	ii	93	ao	106	oo	120	eu	135	uu	148	ky	159	xy								
13	n	26	ca			51	ee	65	te	79	ki	94	bo	107	po	121	fu	136	xu												
						52	fe	66	ue	80	li			108	qo	122	gu														
										81	mi					123	hu														

Tabula ad Vaticinium Pentametro-arithmeticum universalis.

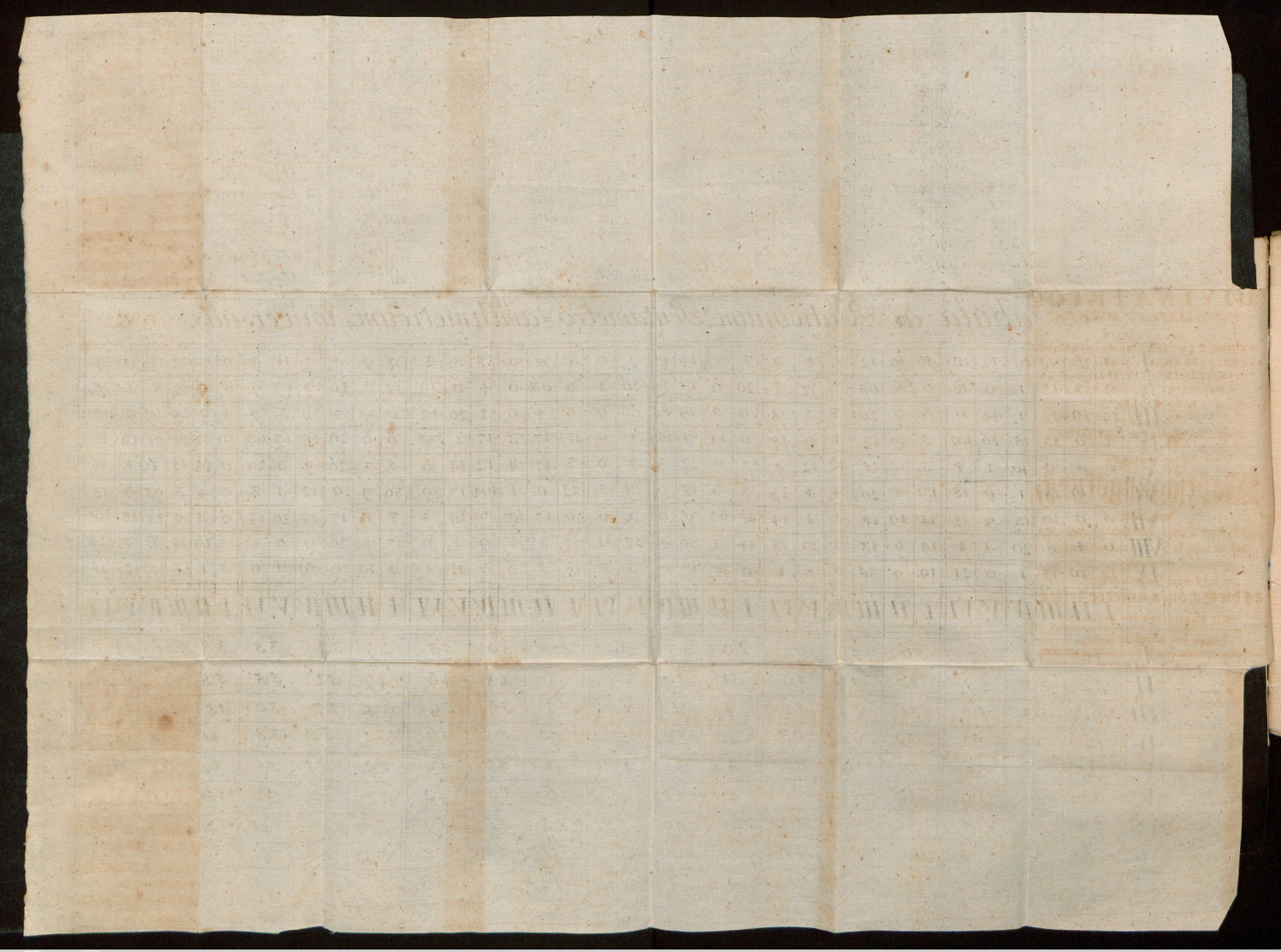
Tabella respondens

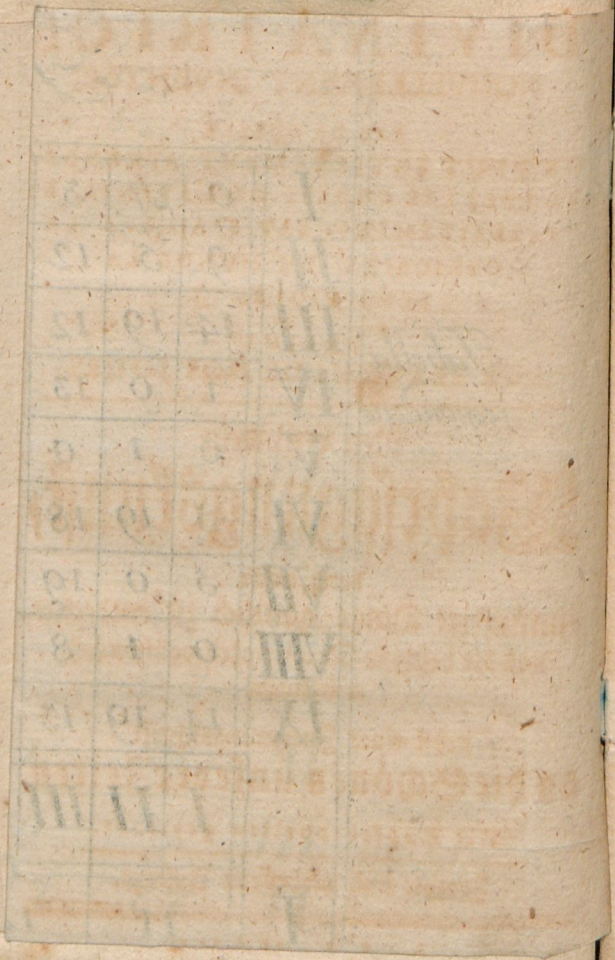
I	0	27	3	19	12	19	50	19	12	1	0	9	3	2	14	17	9	0	63	0	0	88	5	2	0	9	5	9	11	0	0	0	126	18	11	9
II	9	5	12	1	0	18	0	6	65	7	12	0	20	0	15	20	20	1	0	63	0	4	11	19	17	0	20	9	19	9	5	19	18	1	1	18
III	14	19	12	1	42	0	3	0	20	3	3	18	9	5	19	86	13	9	0	4	0	2	20	12	0	13	0	20	3	9	4	9	29	11	0	13
IV	1	0	13	15	16	107	5	19	13	1	0	18	0	14	0	109	1	0	131	17	5	17	1	13	0	6	20	18	13	65	19	52	12	61	19	0
V	0	1	0	40	1	4	5	15	18	15	12	0	5	0	22	5	7	9	3	17	4	12	13	0	5	1	20	9	0	20	0	19	18	1	1	0
VI	5	19	18	1	0	18	131	1	20	4	1	13	0	3	18	0	19	5	12	0	1	104	17	9	36	9	0	12	5	3	0	4	3	95	3	18
VII	5	0	19	13	9	12	14	19	18	1	1	14	17	63	0	0	0	0	0	17	107	9	19	4	7	6	17	14	20	14	0	5	9	21	18	0
VIII	0	1	8	20	5	1	15	6	13	9	20	15	14	0	60	2	17	11	17	3	2	9	1	0	17	9	20	11	0	1	14	19	18	1	0	12
IX	14	19	13	1	0	21	19	9	58	0	1	1	0	17	17	17	0	7	18	5	0	0	11	1	0	13	1	59	11	0	5	1	3	127	128	18
	I	II	III	IV	V	VI	I	II	III	IV	V	VI	I	II	III	IV	V	VI	I	II	III	IV	V	VI	I	II	III	IV	V	VI	I	II	III	IV	V	VI
				1						2						3						4						5						6		

Tabella quærens

I	11	14	17	56	59	62	20	23	26	47	50	53	29	32	35	38	41	44													
II	22	25	28	13	16	19	31	34	37	40	43	46	49	52	55	58	61	64													
III	60	63	66	51	54	57	42	45	48	33	36	39	24	27	30	15	18	21													
IV	14	17	20	59	62	65	23	26	29	50	53	56	32	35	38	41	44	47													
V	25	28	31	16	19	22	34	37	40	43	46	49	52	55	58	61	64	67													
VI	63	66	69	54	57	60	45	48	51	36	39	42	27	30	33	18	21	24													
VII	17	20	23	62	65	68	26	29	32	53	56	59	35	38	41	44	47	50													
VIII	28	31	34	19	22	25	37	40	43	46	49	52	55	58	61	64	67	70													
IX	66	69	72	57	60	63	48	51	54	39	42	45	30	33	36	21	24	27													

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-825811-p0092-3





Hb 5338,
8°
ULB Halle 3
007 417 535
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-825811-p0095-0

VATICINIVM
HEXAMETRO-PENTAMETRO-ARITHMETICVM,
APTISSIMAS
ET
FVTVRA CONTINGENTIA IN SE CONTINENTES RESPONSIONES, AD OMNES DATAS QVAESTIONES, EXHIBENS.

Durch die
Rechenkunst in Versen
erfundene
Weissagung,
welche auf alle
Vorgelegte Fragen die geschicktesten und
das zukünftige Schicksal in sich
enthaltende Antworten
darstellet.

Mit Kupfertabellen gezieret.

Zweyte und vermehrtere Auflage.

LVGDVNI BATAVORVM
cIↃ IↃ CC LX.

Farbkarte #13 B.I.G.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-825811-p0097-2